



Gernot Hengstler, Versicherungsexperte und Vorstandsmitglied der Hagelabwehr Südwest.



Peter Hellstern, Technikspezialist und Vorstandsmitglied der Hagelabwehr Südwest.



Heinz Messner, Initiator und Vorsitzender der Hagelabwehr Südwest mit über 3100 Mitgliedern.



Christian Krause, Kommandant der Schwenninger Feuerwehr und beim großen Hagelschlag von 2006 im Einsatz.



Rainer Schopf, Berufspilot und Fluglehrer, der mit dem Hagelflieger Gewitterwolken „impft“.

Als plötzlich Eis vom Himmel fiel . . .

NECKARQUELLE-Themenabend am 28. Juni, genau zehn Jahre nach dem verheerenden Hagelschlag 2006

Der Himmel verfärbte sich gelb. Über dem Oberzentrum zogen große Wolkenformationen auf. Dann ging es los. Vor allem über Schwenningen und Trossingen ging einer der schwersten Hagelschläge seit Beginn der Wetteraufzeichnungen nieder. Zehn Jahre ist das jetzt bald her.

Schwenningen. Unter dem Motto „Als Eis vom Himmel fiel – zehn Jahre nach dem großen Hagel“ veranstaltet die NECKARQUELLE am Dienstag, 28. Juni, um 19 Uhr im großen Saal des St.-Franziskus-Gemeindehauses in der Erzberger Straße 11 einen Themenabend. Im Gespräch mit kompetenten Gästen arbeiten die Redakteure Berthold Merkle und Dr. Ralf Trautwein die Katastrophe auf, die an diesem Tag vor genau zehn Jahren ihren Lauf nahm.

Ein verheerendes, 20 Minuten dauerndes Unwetter richtete Milliardenschäden an. Besonders hart betroffen wurden Schwenningen und das benachbarte Trossingen. Der Schaden, der damals entstand, sprengte jeden Rahmen – heute ist die

rede von 150 bis 250 Millionen Euro. Hunderte Dächer und Autos wurden ruiniert und mehr als 100 Menschen durch faustgroße Hagelkörner verletzt. Tragisch: Am Tag nach dem Jahrhundertunwetter stürzte ein Schwenninger, der sein beschädigtes Dach abdecken wollte, von der Leiter und starb später an den Folgen dieses Sturzes.

Jeder, der es miterlebt hat, denkt heute noch mit Grausen an den schlimmen Hagelsturm. Einer, der damals im Einsatz war, ist der heutige Schwenninger Feuerwehrkommandant Christian Krause. Beim NECKARQUELLE-Themenabend wird er über seine Erinnerungen an diese schwere Belastungsprobe berichten, die die Helfer damals bis an ihre Grenzen gefordert hat.

Auf dem Podium werden auch Heinz Messner und seine Mitstreiter sitzen. Der Trossinger Kommunalpolitiker übernahm nach dem Hagel entschlossen das Heft des Handelns und initiierte die Hagelabwehr Schwarzwald-Baar-Tutlingen. Das ist heute mit über 3100 Mitgliedern einer der größten Vereine weit und breit.

An Messners Seite kämpft auch

Gernot Hengstler für die Hagelabwehr. Der Versicherungsexperte ist überzeugt von der Sinnhaftigkeit der Initiative, die den Hagelflieger finanziert und wird dies am 28. Juni aus seiner fachlichen Sicht begründen.

Der Schwenninger Unternehmer Peter Hellstern, wie Hengstler Vorstandsmitglied der Hagelabwehr, ist ebenfalls überzeugt davon, dass der Hagelflieger seinen Zweck erfüllt, indem er Gewitterzellen, in denen sich große Hagelkörner bilden können, mit Silberjodid „impft“. Hellstern bringt seinen technischen Sachverstand in den Verein ein, ist der Experte für die Analyse des Wetterradars und für die Optimierung der luftge-

Schicken Sie uns Ihr Bild!

Haben Sie noch Bilder vom Hagel 2006? Haben Sie Ihre Schäden im Bild fest gehalten? – Wir würden uns über Ihre Aufnahmen freuen und Sie im Rahmen unseres großen Themenabends zum Hagel dem Publikum präsentieren. Senden Sie ihr Foto einfach per E-Mail an redaktion@kuhnverlag.de oder per Post an die NECKARQUELLE, Am Marktplatz 7, 78054 VS-Schwenningen, Redaktion. nq

stützten Hagelbekämpfung. Und diese ist das Metier des Rainer Schopf. Er ist Berufspilot, Fluglehrer und der erfahrenste der Hagelfliegerpiloten, die wie Schutzengel über der Region kreisen, wenn sich am Himmel wieder etwas zusammenbraut. Auch Schopf wird den NECKARQUELLE-Journalisten Rede und Antwort stehen und ihnen verraten, ob ihm nicht doch manchmal ein bisschen flau im Magen wird, wenn sich vor ihm am Horizont eine Superzelle aufbaut.

„Der schwere Hagel vom 28. Juni 2006 hat sich ins kollektive Gedächtnis der Menschen in Schwenningen und Trossingen gebrannt“, sagt Dr. Ralf Trautwein, Redaktionsleiter der NECKARQUELLE. Die Ereignisse damals waren so gravierend, dass sich nach nunmehr zehn Jahren eine Rückschau lohnt. Zumal die Gefahr, dass so etwas wieder geschieht, ohne Hagelflieger jederzeit bestünde.“ Die Hagelabwehr besitzt in der Region eine durchaus politische Dimension. „Wir müssen an diesem Abend darüber reden, ob es wirklich Sache eines Vereins sein muss, Schaden von der Allgemeinheit abzuwenden, oder ob dies nicht eine hoheitliche Aufgabe darstellt“, sagt Trautwein.

Natürlich versprechen sich die Journalisten auch Antworten auf die Frage, warum Versicherungen den Hagelflieger nicht unterstützen, wo sie doch durch seinen Einsatz mit hoher Wahrscheinlichkeit Millionen an Entschädigungsleistungen einsparen. Und warum sind nicht alle Kommunen des Schwarzwald-Baar-Kreises im Hagelabwehrverein dabei? „Wir werden Heinz Messner fragen, ob es ihn ärgert, wenn die Kommunen Donauesschingen und Bad Dürrenheim vom Hagelflieger profitieren, aber nicht im Verein sind“, kündigt Berthold Merkle an.

Vor diesem Hintergrund dreht sich beim Themenabend durchaus nicht alles nur ums Wetter. Abgerundet werden Gespräche und Interviews durch Fotos, die eindrucksvoll die Auswirkungen des Hagelschlags zeigen, und durch Ausschnitte aus damaligen Nachrichtenensendungen. Überdies wird die NECKARQUELLE-Redaktion ein Filmbetrag Anne Lenzen über den Hagelflieger am Standort Donauesschingen zeigen.

Der Eintritt ist frei, Einlass ist ab 18 Uhr. Platzreservierungen sind leider nicht möglich. nq